

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

23. Jahrgang No 23

Münster, Ost., Donnerstag, den 15. Juli 1926

Fortlaufende No. 1167

Welt-Rundschau.

Die Misere des Franken

Seit Tag für Tag kommt aus Paris die Nachricht, daß trotz allen Anstrengungen der Franken weiter...

Frankreichs Kriegsschulden an Amerika

Am Sonntag, dem 11. Juli, fanden in Paris und in mehreren anderen Städten Frankreichs große Umzüge...

Die zwei Finanzgrößen, Dr. Schacht und Caillaux

Ein sonderbares Gerücht ging unlängst von Berlin aus, nämlich daß Dr. Schacht, des deutsche Finanzgenie...

Die Zeit ist noch nicht so lange her, daß in Frankreich viele Freunde über den gänzlichen, wirtschaftlichen Fall...

Schon öfters hat man in neuerer Zeit Stimmen aus Deutschland vernommen, die ihre Landeskarte vor der Ansicht warnten...

Wie Mussolini schwierige Probleme löst.

Die laute, kluge, Engländer feindliche Propaganda von Mussolini, dem Selbstherrscher...

Entschleierung Rußlands.

(Das „christliche“ Rußland - Von Felix Biercinski S. 3.)

Der Verfasser dieses Aufsatzes hat jahrzehntlang als Seelforger in Rußland gelebt...

Die russische Bevölkerung ist in ihrer Gesamtheit nicht in dieser entsetzlichen Anarchie...

In solchen Umständen ist auch dem je ein tiefer Blick in die religiöse Seele des russischen Volkes...

Verhüten wir, Rußlands religiöse Stimmung überhaupt, sodann das Verhältnis des Russen zum Christentum...

Neuere russische Kirchenhistoriker geben heute unumwunden zu, die Anfänge des Christentums in Rußland...

des Großfürsten Vladimir zunächst. Nebenfalls blieb die nachweisbar bis im 12. Jahrhundert hindurchende heidnische Zeit...

Die Predigtentwürfe der russischen Kirche sind in der Tat zum Predigen geeignet.

Heber den Wert des religiösen Unterrichts in der russischen Staatskirche schreibt der russische Kirchenhistoriker...

Die russische Staatskirche war nicht katholisch, sondern schismatisch. Die russischen Schismatiker nennen sich die „Orthodoxen“.

des erwachenden religiösen Gedankens erwidern und so die Wahrheiten der Orthodoxie beweisen...

So war es nichts Außergewöhnliches, daß die Jugend in den höheren Klassen des Gymnasiums und der Realschule dem Vortrage des Religionslehrers nicht mehr folgte...

Die 1910 amtlich vorgenommenen Zählungen ergaben, daß im eigentlichen Rußland (Polen u. Rumänien nicht mit einbezogen) nur 23 Prozent der Bevölkerung lesen konnten...

Anders sah es in der häufig auftretenden Zersplitterung des Rußlands an religiöser Unterweisung...

In der mittleren Klasse, im Gouvernement Zaraisk, erschienen nach 1905 bei fast 600000 Protestanten...

Die durch die fortwährenden und ständigen Umwälzungen in russischen Volk erzeugten Hoffnungslosigkeiten haben an sich die Bodenständigkeit der Religion...

Die russische Staatskirche war nicht katholisch, sondern schismatisch. Die russischen Schismatiker nennen sich die „Orthodoxen“.







# Im Dienste der Völkerveröhnung.

### Ansprache des Kardinals Faulhaber auf der C. S. Konferenz in Springfield.

Am Grabe Vincolns, in einem Rahmen, der gerade für das deutsche Gemüt etwas ungemein Anziehendes hegt, in einem Baldfriedhof, über den die Abendsonne goldenen Glanz verbreitete, spielte sich am 26. Juni ein Ereignis von internationaler Bedeutung ab. Das empfanden nicht nur die Teilnehmer an der Feier, zu der sie der Central-Verein eingeladen hatte, sondern das sprach auch das Tagesblatt „The Springfield Register“ in einem Leitartikel aus.

Nachdem sie Blumen auf den Sarkophag des Mannes gelegt, der die Vereingung unseres großen Staatenbundes verbanderte und die Emancipation der Neger bewirkte, stiegen die beiden Kardinalen, Sr. Eminenz Michael Faulhaber, Erzbischof von München, und Sr. Eminenz Gustav Ferdinand Biffl, Fürst-Erzbischof von Wien, in Begleitung der Hochwürdigsten Bischöfe Bernina von Danabrid, Bois von Tirol und Voralberg, Sester von Klagenfurt, Griffin von Springfield, und Sr. Erzellen Dr. Seipel, und anderer hervorragender Teilnehmer, unter denen sich die Bischöfe von Gröden in Südtirol und Conception, Mo., sowie der Profist Oskar Stoff, Ehrenbürger aus Königsberg, befanden, zu der Estrade hinauf, die sich über der Gruft hinzieht und über die sich der hohe, von vier Bronzegruppen flankierte Obelisk erhebt. Von dieser hohen Warte aus sprachen die Kardinalen und Sr. Seipel zu der Menge. Vincolns als den großen Amerikaner furchend, der während eines der furchterlichsten Vürgerkriege der Geschichte niemals dem Geiste der Völkerveröhnung untergeordnet und der bei aller Feindschaft gegenüber jenen, die mit ihm durch das Herz unseres Landes eine neue Grenze auftritten wollten, den Gedanken nicht aus dem Auge verlor, daß die getrennten Brüder einst wieder in Frieden mit einander leben und sich der Sache des gemeinsamen Vaterlandes widmen sollten. Mit feinem Verständnis für die persönlichen Eigenschaften und die politischen Ziele des großen Mannes äußerte der Kardinal, von dem der eine Cardinal Faulhaber, sich der Landesprache bediente, was die von ihnen in der Gruft niedergelagerten Leichen imhohlich andeuten sollten, nun auch in zu Herzen gehenden und allgemein Anklang findenden Worten.

Dieser Gang zum Grabe Abraham Vincolns und die Feier, die sich dort in der Abendstunde abspielte, bildete nur d. Auftakt zu der bemerkenswerten, vom Central-Verein organisierten Völkerveröhnung über die Ideale des Friedens, die nach 8 Uhr abends im großen Saal des Hotels „Abraham Vincolns“ unter d. Ehrenvorhänge des Hochwürdigsten Bischofs von Springfield abgehalten wurde. Von dem Vortrage d. Abends, Sr. Dr. Nohrbach, Rektor des Päpstlichen Collegiums Nosenhimm zu Columbus, Ohio, begrüßt und einzeln den Anwesenden vorgelesen, sprachen an diesem Abende die beiden Kardinalen, Sr. Seipel, die bereits angeführten Bischöfe Deutschlands und Österreichs, sowie der Direktor des Deutschen Caritasverbandes, Sr. Dr. Krenn. Die Schlussreden sprachen die Hochwürdigsten Bischöfe Griffin und Sr. Dr. Nohrbach, die die hervorragende Bedeutung der Veranstaltung hervorhebend, den auszuwählenden Göttern für ihre Ausführungen über das ebenso mächtige wie idmieri-ge Problem dankten. Der Abend verlief, wie sich ein in sehr angenehmer Stellung befindender Ordensmann aussprach, in so durchaus harmonischer und in einer von keinem Mitsprachenden Art und Weise, daß sowohl die Veranstalter, die Herren des Central-Vereins, als auch die Teilnehmer, nur mit Befriedigung auf dieses Ereignis, die erste Friedensfundgebung amerikanischer Katholiken, zurückblicken vermögen. Die Springfielder Presse, bewies denn auch durch ihre Berichte und Leitartikel, welche tiefen Eindruck die Doppelfeier gemacht. Leider steht bisher nur die Ansprache des Kardinals Faulhaber zur Verfügung, die hiermit weiteren Kreisen übergeben wird, damit auch sie empfangen mögen. Von dem Geiste, der die beiden Veranstaltungen durchwehte.

### Kardinal Faulhabers Ansprache.

Das ist das Schöne am Central-Verein deutscher Katholiken in Nordamerika, daß er keine Verhandlungen auf große Ziele einstellt. So

Breite, die aus geschäftlichen oder aus politischen Gründen durch unabherrliche Meinungen die öffentliche Meinung vergiftet und eine Atmosphäre des Misstrauens und des Hasses unter den Völkern schafft. Man müßte allen Blättern, die mit einer bewußten Lüge die Atmosphäre des Völkerrfriedens vergiften, auf das Titelblatt ein Schandmal aufstempeln, etwa einen Aster, um sie als Verbrecher des 8. Gebotes zu brandmarken.

Beil' aber der Central-Verein nicht ins Platte reden, sondern praktische Arbeit leisten will, lassen Sie mich einige praktische Vorschläge machen, wie wir in unserer Weise dem Völkerrfrieden dienen können. Die Vereinigten Staaten halten heute noch, 8 Jahre nach dem Kriege, das deutsche Privatvermögen zurück. Das ist eine Ungerechtigkeit, die eines zivilisierten Staates unwürdig ist. Wenn ein Staat an einen anderen Staat eine Forderung hat, dann muß diese Schuld in ausgleichender Gerechtigkeit auf alle Staatsbürger verteilt werden, nicht aber einzelnen, die zufällig ein Guthaben in dem Gläubigerstaat haben, aufgeladen werden. Ich weiß ein deutsches Hofier, das einen Kredit von 1000000000 Mark annehmen mußte und sich deshalb, weil eine Erbschaft von den Vereinigten Staaten nicht ausbezahlt wird, der Central-Verein hat unter den Bedingungen des vorigen Jahres anerkannt, daß jedes Staatswehen das Recht hat, die Einwanderung aus fremden Ländern zu regeln, und daß niemand den Vereinigten Staaten das Recht beizubringen, gegen eine unerlöste Einwanderung einen Damm aufzurichten. Wenn, wie man hier, für Deutschland die bisherige Einwanderungsquote von 58.000 auf 24.000 herabgesetzt werden soll, so bedeutet das für Tausende von deutschen Familien, die in der Heimat kein Brot finden, den wirtschastlichen Ruin. Und wenn der wirtschastliche Ruin, daß der Nationalmeter jahrelang offen in der neuen Welt Arbeit suchen muß und erst nach Jahren seine Familie nachkommen lassen darf, so muß jeder Mensch, der in der Welt leben will, sich bemühen, die Verbindung in sich, mit Waffenkraft um den Besitz der Güter zu streiten, auch wenn Hunderttausende dabei verbluten müßten. Wenn die Vordenker in den Bergen von Marokko verteilt werden können, so können wir es erleben, daß auch nach dem Kriege der wirtschastliche Krieg als Gefahr eines neuen Völkerrkrieges fortbauern kann.

Das größte Hindernis für den Völkerrfrieden sind die Glaubensspaltungen, die religiösen Entzweiungen und Zerstückelungen, die in das Götterleben der Völker einen tiefen Einschnitt, der auch für das politische Leben nachdrückt. Auf dem Auge kann die Oberfläche des Meeres ruhig erscheinen und doch trägt uns das stauende Schiff, daß die Unterwellen im Aufruhr sind, und so gibt es in der Ebe und auf dem Völkerrleben religiöse Untergrimmungen, die, wenn nicht oder unbewußt, auch in das politische Leben ihren Wellenschlag werfen. Der Kulturkampf, der heute in Mexico gegen die katholische Kirche in Szene gesetzt wird, ist zugleich ein Vordringen am Völkerrfrieden, und alle Freunde des Völkerrfriedens, auch jene außerhalb der Kirche, müssen gegen diese Anordnung der religiösen Streitigkeiten Einspruch erheben. In lauterem Einspruch müssen wir Deutsche dagegen erheben, daß heute die Lüge gelehrt wird, der Völkerrfriede habe der Völkerrkrieg gewollt, um des protestantischen Nationalismus zu willen. Wie kann ein vernünftiger Mensch einen solchen Wahnsinn glauben, nachdem Papst Pius X. im ersten Kriegesmonat August 1914 aus Rom über den Ausbruch des Krieges acthorben ist und Benedikt XV. im Jahre 1917 ein Friedensangebot vermittelt wollte!

Ein Hindernis des Völkerrfriedens ist auch der überkommene Nationalismus, die eigentliche Särehe des 20. Jahrhunderts. Die Liebe zu Land und Vaterland ist für uns eine natürliche Pflicht, und ich weiß, daß die amerikanischen Katholiken mit der gleichen Begeisterung das Ehrenlied singen wie wir unser „Deutschlandlied“. Es gibt aber auch eine krankhafte Ueberbannung des nationalen Gedankens, und sehr viele haben sich deshalb nicht den Mut, für die Friedensbewegung einzutreten, weil sie Angst haben, dann als weniger gute Patrioten zu gelten. Ein viertes großes Hindernis des Völkerrfriedens ist die internationale

# Rettung.

Gegen Ende Oktober begab sich ein junger Mann aus einer Stadt in Süditalien zu Pferde nach seinem Landgut. Der Weg führte durch das Gebirge und mußte der Reiter eine Strecke durch dichten Wald. Als er kaum die Hälfte des Weges hinter sich hatte, stürzten plötzlich drei starke, bewaffnete Männer aus dem Dickicht, rissen den Hebraldstern vom Pferde, beraubten ihn seiner Waffen und zwangen denselben, ihnen zu folgen. Die Räuber führten hierauf ihren Gefangenen in die Tiefe des Waldes in eine Höhle. Es war am Tage des Rosenfränkens. Der arme Edelmann, vor Schrecken mehr tot als lebendig, erinnerte sich der Bedeutung des Tages und empfahl sich inwendig dem Schutze der heiligen Jungfrau. Etwas ruhiger geworden, sah er seinen Rosenkranz aus der Tasche und begann, so auf er in seiner Angst vermodete, denselben zu beten. Unterdessen brachten die Räuber sein Los. Nach einer Weile trat einer der Vorgesetzten an den Gefangenen und forderte ihn an, daß sie ihm das Leben für das Lösegeld von 20.000 Lire schenken wollten, in dessen mühe diese Summe in Zeit von vierundzwanzig Stunden in ihrem Pofite sein, sonst werde er eines grausamen Todes sterben. Der Edelmann erklärte sich mit dieser harten Bedingung einverstanden, — was blieb ihm an deres übrig? — und schrieb sofort einen heftigen Brief an seine Frau, die geforderte Summe so schnell wie möglich zusammenzubringen und ihm heimlich zu schicken, da sein Leben davon abhängt. Inzwischen sah er den Besessenen Ort an, umhin einer seiner Diener das Geld bringen zu lassen. Von der Räuber erfuhr er nun mit dem Briefe, während der dritte mit geladenen Gewehr zu seiner Bewachung zurück blieb.

Große Bedrückungen ankündeten den armen Gefangenen, Würde das Geld rechtzeitig eintreffen? Würde die Räuber ihr Wort halten, oder ihn von dem Lösegelde armen fern erweisen? In seiner Bedrückung nahm der Herr mit neuem Mut eine Antwort zum Rosenkranz. Er wurde allmählich ruhiger. In seinen Gebete vertieft, hatte er gar nicht bemerkt, daß die Summe vor ihm lag und der Stimmelnid immerwärtig harte. Plötzlich beachtete er, daß er seinen Geldbeutel in der Hand der einen durch ein Schloß an der Hüfte an der Gürtel, gerade an der Stelle, wo sich der Rücken des Gefangenen angelehrt hatte, so daß dieser nicht war seinen Platz zu ändern. Der Räuber von ihm in das Innere der Höhle wand, um das Schloß zu öffnen, um das Gefangene einzuführen. Der Herr im Hintergrunde derselben stand. Aus der Höhle herrschte schwere Schwüle Luft, die sich lähmend auf die Glieder legte. Der arme Edelmann hielt in Aufregung und Angst schon nach, aber der Wächter wurde bald vom Schloße übermüdet. Als der Gefangene ihn laut schnarchen hörte, erhub er sich leise, empfahl sich nochmals inwendig dem Schutze der heiligen Jungfrau, und schlich sich zum Rosenkranz in der Hand des Gefangenen. Seine Hand schlang sie vollständig und war ein so schnelle, daß er nicht nur unbeschadet bei seinem Landhause anlangte, sondern auch den ihm v. dort entgegenkommenden Diener mit dem Bescheide anhalten und mit zurücknehmen konnte. Der Gefangene, von immer Taufbarkeit erfüllt, sprach, solange er lebe, jeden Tag des Rosenkranzes nach, an dem ihm die Summe des Geldes in höchster Form möglichen Schatz gut werden wird.

# Die „Purity“ Bäckerei.

Wird hiermit offen mitteilen, daß ich die Bäckerei von A. Telle übernommen habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, nur gute Waren in besten und ich habe die Unterstützung zu erhalten. Frisches Brot und Kuchen jeden Tag. Der Cream-Cake, der „Candy“ und „Candy“ der Bäckerei, die ich selbst backe.

Erhard Müller, Gröden, 126, Pofine 126, Gröden, 126.

# Gute und schnelle Druckerarbeit.

„St. Peters Press“ MÜNSTER, SASK.

# Weggerei und Wurstgeschäft.

Wir verkaufen unsere handgemachten Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und andere Fleischwaren. Wir sind auch in der Lage, alle Arten von Fleischwaren zu liefern. Wir sind auch in der Lage, alle Arten von Fleischwaren zu liefern. Wir sind auch in der Lage, alle Arten von Fleischwaren zu liefern.

# THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorräthig. Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.** Pringt uns Eure Aufträge, Kalber, Schweine und Geflügel. Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise. **SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.**

# Die weite Verbreitung des „St. Peters Bote“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

**Der hollische Oesterreicher.**  
A.: „Wollen Sie etwas behaupten, ich sei ein Vögner?“  
B.: „Nein, so etwas Unhöfliches werde ich nicht sagen, bin aber zufrieden, daß Sie mich auch ohne dem verstanden haben.“

**Postpost.**  
Fräulein M.: „Der Paul ist doch ein rechter Grobian! Er hat mich eine „dumme Gans“ genannt.“  
Freundin: „Ja, das ist so seine Gewohnheit, jedem die Wahrheit zu sagen.“

### International Loan Company

404 Erskine & Loan Building — Winnipeg Manitoba  
Ein gutes Platz zum Verleihen  
Ein gutes Platz zum Verleihen  
Ein gutes Platz zum Verleihen  
Ein gutes Platz zum Verleihen  
Ein gutes Platz zum Verleihen  
Ein gutes Platz zum Verleihen

### Bauholz und alles Bau-Material.

..... Kohlen-Verkaufsstelle .....

**BULLDOG** Getreide-Pugmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren

**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

### Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.  
Mail orders shipped same day as received.

**MCCARTHY'S Wholesale and Retail**

Jewelry Store sells for less.  
Driehle Bldg., SASKATOON, SASK.

### E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren

**Humboldt, Sask.**

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschmuckstücken aller Art.  
"Jed männliche Reparaturen"

### All kinds of Meat

can be had at

**Pitzel's Meat Market**

The place where you get the best and at satisfactory prices.  
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.

### Pitzel's Meat Market

LIVINGSTONE ST., HUMBOLDT, P.A.S.K.

### Farmers!

Keep Me with **Watson** and we will be happy to

**Alexandria Hotel**

Ans. T. N. Robinson, Prop.

### Weggerei und Wurstgeschäft.

Wir verkaufen unsere handgemachten Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und andere Fleischwaren. Wir sind auch in der Lage, alle Arten von Fleischwaren zu liefern. Wir sind auch in der Lage, alle Arten von Fleischwaren zu liefern.

### THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorräthig. Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.** Pringt uns Eure Aufträge, Kalber, Schweine und Geflügel. Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise. **SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.**

### Die weite Verbreitung des „St. Peters Bote“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.



# St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters Abtei zu Münster, Westfalen, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezuhlen.

Wegen Anzeigenverträge wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag eintriften.

Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

## 1926 Kirchenkalender 1926

Mai	Juni	Juli
1. Philipp u. Jakob, Ap.	1. Johannes, B.	1. Genesius, Märtyr.
2. Athanasius, B. Kgl.	2. Sabina, J. M.	2. Maria, Genesivirtin
3. Kreuzerhöhung	3. Paulus, B. R.	3. Hieronymus, M.
4. Petrus, B.	4. Petrus, B.	4. Hieronymus, M.
5. Petrus, B.	5. Petrus, B.	5. Hieronymus, M.
6. Petrus, B.	6. Petrus, B.	6. Hieronymus, M.
7. Petrus, B.	7. Petrus, B.	7. Hieronymus, M.
8. Petrus, B.	8. Petrus, B.	8. Hieronymus, M.
9. Petrus, B.	9. Petrus, B.	9. Hieronymus, M.
10. Petrus, B.	10. Petrus, B.	10. Hieronymus, M.
11. Petrus, B.	11. Petrus, B.	11. Hieronymus, M.
12. Petrus, B.	12. Petrus, B.	12. Hieronymus, M.
13. Petrus, B.	13. Petrus, B.	13. Hieronymus, M.
14. Petrus, B.	14. Petrus, B.	14. Hieronymus, M.
15. Petrus, B.	15. Petrus, B.	15. Hieronymus, M.
16. Petrus, B.	16. Petrus, B.	16. Hieronymus, M.
17. Petrus, B.	17. Petrus, B.	17. Hieronymus, M.
18. Petrus, B.	18. Petrus, B.	18. Hieronymus, M.
19. Petrus, B.	19. Petrus, B.	19. Hieronymus, M.
20. Petrus, B.	20. Petrus, B.	20. Hieronymus, M.
21. Petrus, B.	21. Petrus, B.	21. Hieronymus, M.
22. Petrus, B.	22. Petrus, B.	22. Hieronymus, M.
23. Petrus, B.	23. Petrus, B.	23. Hieronymus, M.
24. Petrus, B.	24. Petrus, B.	24. Hieronymus, M.
25. Petrus, B.	25. Petrus, B.	25. Hieronymus, M.
26. Petrus, B.	26. Petrus, B.	26. Hieronymus, M.
27. Petrus, B.	27. Petrus, B.	27. Hieronymus, M.
28. Petrus, B.	28. Petrus, B.	28. Hieronymus, M.
29. Petrus, B.	29. Petrus, B.	29. Hieronymus, M.
30. Petrus, B.	30. Petrus, B.	30. Hieronymus, M.

**Gebotene Feiertage.**

Zeit der Weihnacht des Herrn, Neujahr, Freitag 1. Januar.

Zeit der hl. Drei Könige, Mittwoch 6. Januar.

Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 13. Mai.

Zeit Allerheiligen, Montag 1. November.

Zeit der Unbef. Empfängnis Maria, Mittwoch 8. Dezember.

Weihnachtsfest, Samstag 25. Dezember.

**Gebotene Fasttage.**

Lasten-Feiertage: 21. 26. 27. Februar.

25. 28. 29. Mai.

15. 17. 18. September.

15. 17. 18. Dezember.

Wohltätige Fasten: 17. Februar bis 3. April.

Bügel von Pfingsten, 22. Mai.

Bügel von Maria Himmelfahrt, 14. August.

Bügel von Weihnachten, 24. Dezember.

## Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Wohltätigkeit und das Geld in Canada beständig im Wachsen.

Wohltätigkeit, der den Geist aller großen Männer in sich aufnahm, um hat nicht auch den großen Alexander von Macedonien, der die Welt eroberte. Als dieser in der phönizischen Königstadt Gordion einen unlosbaren Knoten fand, an den die Prophetenma schlingt war, daß der Vater desselben die Herrschaft über Asien erlangen werde, ließ er ihn einfach mit dem Schwerte durchstoßen, bis der Knoten zerbrach und umloste die Zeit zu verstreuen und schließlich machte es Mytilini mit dem ebenfalls unlosbaren Knoten, dem die Streit zwischen Kapital und Arbeit.

Wohltätigkeit hat vor einiger Zeit ein Geistes, wodurch der Streit um die Strafe der Einfuhr von Waren verboten wurde. Sehr einfach, nicht wahr? Trotzdem stehen in Canada zu über 800 Arbeiter an den Streit, um bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen. Promot wurden die Arbeiter zu sehr oder acht Monaten Arbeit verurteilt. Doch bleibt diese Strafe in der Schwere und wird nicht ausgereicht, wenn sich die Schuldigen für fünf Jahre aufzuführen, d. h. nicht mehr freizeiten. Da die meisten das Recht zu streifen der Liebe zur Freiheit fern werden, wird dadurch die Zahl der inländischen Elemente immer geringer.

Zahreiche haben sich Arbeitgeber und Arbeiter um den Arbeitsvertrag herumgeschlagen. Wohltätigkeit, einfach den Neuenmündigen, um den Wohlstand der Nation zu haben. In Carosio bei Turin am 1000 Arbeiter an den Streit. Da bestanden Polizei und Faschisten an die Fabrik und verhafteten

## Resolutions

die bei der Versammlung der Christian School Trustees' Association of Saskatchewan in Regina am 9. Juli 1926 gefaßt wurde.

1. Da mandamental wichtige Fragen über Schulangelegenheiten entziehen, die von Interesse für die Schultrustees sind; deshalb soll jeder Direktor der Exekutive den Sekretär der Association benachrichtigen, sobald eine wichtige Frage über Schulen zu seiner Kenntnis kommt; nachdem dann die Exekutive die Frage betrachtet und entschieden hat, soll die Entscheidung allen verchiedenen Schultrustees bekannt gegeben werden.
2. Da es bis zum Jahre 1915 unter dem „School Act“ erlaubt war, die deutsche Sprache täglich für eine halbe Stunde zu lehren; deshalb soll die Exekutive sich an die Provinzial Regierung wenden mit dem Ersuchen, das frühere Recht, die deutsche Sprache wenigstens eine halbe Stunde in der Schule zu lehren, wiederherzustellen.
3. Da einige katholische Lehrer unzufrieden sind, Religionsunterricht in der Schule zu geben, und somit in einigen unserer Schulen gar kein Religionsunterricht erteilt wird; es soll in diese Versammlung in voller Uebereinstimmung mit der kirchlichen Autorität, welche Priester als Inspektoren von kath. Schulen ernannt, um
- 1) den vom Gesetz erlaubten Religionsunterricht zu beaufsichtigen und zu leiten;
- 2) die Fähigkeit der Lehrer für religiösen Unterricht kennen zu lernen und dadurch eine Liste zuverlässiger kath. Lehrer zu erlangen.
4. Da in ganz Saskatchewan dafür agitiert wird, daß die Legislatur der Provinz ein Gesetz erlassen soll, daß nicht des „School Board“ für jede Schule ein „Municipal School Board“ für die ganze Municipalität eingeführt werde; so erklärt die Association, daß sie absolut gegen eine derartige Aenderung ist.
5. Da einige Schultrustees nicht wissen, daß in der jährlichen Versammlung eine Resolution angenommen werden muß, um die Ausgaben des Delegates zur jährlichen Versammlung der Schultrustees zu bezahlen; deshalb soll der Sekretär

die jährlichen Treffen und sogar der Anschlag an die Ueberrichte finnischen Deputierten bei Ermanglung folgender deutscher Bezeichnung zur Genüge bezeichnen.

Nach um 1909 ergab die Verfassung dieses Auftrages eine von der Landeshauptstadt des Gouvernements zum angestellte katholische Lehrerin, daß sie bei ihren Wanderungen durch die Dorfgemeinden keinen geringen Eindruck mit dem im Volke tief eingewurzelten altkirchlichen Glauben und dem Glauben an die Auferstehung der Toten machte.

Über die russische Literatur und die religiöse in der Welt, eine Frau, welche (Broschüre) richtig bemerkt, so daß in als Leiter der Bewegung in der russischen Welt, wobei die Frauen zu Gott gehen mußten, so genau doch die obigen Ausführungen, daß dieser Frau man als nicht der Ansehens und Förderung wertig ist.

Frage, wie nach dem totalitären Verhältnis der russischen Volkskirche zum Christentum, so hören wir die Worte des fremdeitlichen Dikanda, im Ausland nenne ich wohl drei, doch nicht für Russland reichten die Früchte des Christentums. So waren, der Konvertit, konnte offen verlangen, Ausland müsse anlässlich seines 900 jährigen Bestehens über den christlichen Glauben werden. Das hauptsächlichste und dringendste Bedürfnis des Volkes sei der Mangel an gründlicher religiöser Führung, in Zielsetzung, an durchschlagender Wirksamkeit der christlichen Grundidee im Leben.

Zuletzt weist in seinem für Russland lange Zeit verbotenen Werkchen „Was ist mein Glaube?“ darauf hin, daß die Slawophilen mit Unrecht gar so viel von dem faulen Weizen Europas sprächen, weil es mit Russland bezüglich des Abfalles von der Kirche viel faulter stünde als in Europa; die Macht des Staates beruhe auf geschichtlicher Ueberlieferung, auf der Wissenschaft, auf Volkswissen, auf der rohen Kraft, nicht aber auf der Kirche.

Nach bevor im Oktober 1905 der russischen Presse eine freilich nur kurzfristige Freiheit gewährt wurde, konnte ein anonym Verfasser in seiner Proschüre „Die schwere Lage der orthodoxen Geistlichkeit“ von der Kirche unbefähigt erklären: „Die geistliche und weltliche Presse weise einmütig auf das allgemeine Wollen des innerkirchlichen Lebens hin.“ Nach von Dostojewsky hörten wir zuerst das drohende Wort: „Die russische Kirche ist gelähmt.“ Damals fand dieses Wort seine erste Erwiderung. Die Ursache des Zerfalles des kirchlichen Lebens seien Dostojewsky und seine zahlreichen Geistesgenossen in den „einigen Eigenschaften der von Peter dem Großen eingeführten Reform des kirchlichen Lebens. Soweit der Anonymus.

Diese unverständlichen russischen Selbstbeurteilungen schildern im allgemeinen das Verhältnis der Volkskirche zum Christentum; „Im allgemeinen bemüht man sich in Russland, in praktischen Angelegenheiten, wie auch in anderen, vor allem das Keusere, das Reform zu wahren, und damit begnügt sich unsere Liebe zur Kirche, unsere träge Liebe, unser untätiger Glaube. Wir schließen gern die Augen und in unserer Kleinlichkeit durch vor einem Skandal bemühen wir uns vor den eigenen Augen und vor den Augen der ganzen Welt das große Uebel zu verbergen, das unter einer anständigen Hülle wie ein Krebs das lebendige Wesen unseres religiösen Organismus zerfrisst. Nirgends findet man sich vor der Wahrheit mit solchem Entsetzen wie in den Kreisen unserer kirchlichen Dialektik.“

Nach dieser gewiß von einem befreundeten Kenner und aufrichtigen Freund seines Volkes mit besonderem Hinweis auf die Führer des kirchlichen Lebens abgebenen Kritik sei es uns gestattet, so weit es der enge Rahmen eines Artikels ermöglicht, gelegentlich einen Blick auf die religiöse Seele der einzelnen Gesellschaftsklassen des vorbildlichen russischen Russlands zu werfen, in welchem wir, wie leicht verständlich, überall eine verlässliche Ausgestaltung der religiösen Auffassung finden werden.

(Das Neue Reich.)

glied des vergangenen Parlamentes, in einem Briefe vom 30. Juni, dessen Inhalt seinen Weg in die Presse fand, geschrieben hat, so wäre man fast versucht, sich von der Ansicht zu befreien, daß Frauen nicht im politischen Leben gehören. Zum Glück jedoch weiß man, daß eine Schwäche noch keinen Sommer macht. Agnes McPhail schreibt: „Ich bin mehr als je davon überzeugt, daß die Zweierzeiten-System moralisch unerschütterlich ist. Deren Anhänger sind allzu sehr mit dem Verstande beschäftigt, die Macht an sich zu reißen oder sie in Händen zu behalten. Sie denken bloß daran, die anderen zu verdrängen, um dadurch selbst zu ihrem Ziele zu gelangen, so daß sie keine Zeit übrig haben, die Geschäfte des Landes zu besorgen.“ — Wer möchte bezweifeln, daß dies die reine Wahrheit ist? Leider hat die Schreiberin nicht angegeben, worin sie das Hilfsmittel für dieses Uebel erblickt würde.

**Melville, Sask.** — Der 11-jährige Karl Kubison, der Sohn eines Farmers in der hübschen Umgegend, blühte mit einem Gespann von vier Pferden. Plötzlich scheuten die Tiere und warfen ihn vor den Felsen, der über ihn hinwegfuhr. Der Junge wurde bewusstlos aufgefunden und in das hiesige Spital verbracht, wo er infolge eines Bein- und Rückenbruchs in kritischem Zustande darniederliegt.

**Melville, Sask.** — Der Northern Elevator in Gerald wurde durch ein Feuer gänzlich zerstört. Der Elevator war mit Getreide angefüllt. Zwei leere Eisenbahnwagen, die auf dem Nebengleise standen, verbrannten. Die Brandursache ist unbekannt, man vermutet Selbstentzündung. Der Schaden wird auf \$25,000 geschätzt.

**Charlottetown, Prince Edward Island.** — Während eines schweren Gewittersturmes, der über die Stadt hereinbrach, wurde die Freeman-Halle in folcher Weise abgedeckt, daß die künftige Bevölkerung dieser Provinz nahezu 28% der ganzen Bevölkerung einbüßte; deshalb erheben wir die Provinzial Regierung für eine gerechtere Verteilung dieser Steuer zu sorgen und wir empfehlen besonders die Ernennung eines deutschsprechenden katholischen Inspektors.

Stämmen und kleinere Gebäude umkulturierte Bäume und legte Telephon- und Telegraphenstangen nieder. Im Eintritt von Brooke Township artete er in einen Felsen aus, der in einem engen, aber 20 Meilen langen Felsengänge haute. Ein Haus wurde in die Höhe gehoben und in Stücke zerissen. Bei Melville wurden durch einen Blitzschlag zwei Personen getötet und fünf verletzt. Ein Tornado traf am 9. Juli eine kleine Insel im St. Josephs Fluß bei Buchanan, Michigan, und zerstörte die darauf befindlichen fünf Häuser. Vier Personen fanden den Tod und zwei andere wurden schwer verletzt. Von da sprang der Sturm auf das Land über und richtete in den Waldungen große Zerstörungen an. Höchst wahrscheinlich stand dieser letzte Sturm in Verbindung mit dem in Ontario. Den wachsenden Saaten, welche zu leiden begannen, haben die fort allgemeinen Regen die erspönte Feuchtigkeit gebracht.

**Ottawa, Ont.** — Wenn man sieht, was Miß Agnes McPhail, ein Mitglied der Exekutive an alle bekannten katholischen „School boards“ jedes Jahr vor dem 1. Dezember eine Notiz schicken, um sie zu erinnern:

- 1) daß in der jährlichen Versammlung der Beschluß gefaßt werden muß, die Ausgaben des Delegates zu betreiben, damit derselbe die jährliche Versammlung der „School Trustees' Association“ besuchen kann;
- 2) daß das „Board“ bei jeder Delegations-Versammlung den Beschluß fassen soll, daß in jeder Schulstunde in der letzten halben Schulstunde Religionsunterricht erteilt werde;
- 3) daß die Trustees eines jeden Schultrusts den Sekretär beauftragen, bei Beginn des Jahres die Summe von \$2.00 als Mitgliedsbeitrag an die Association zu schicken.
- 4) Da bis zum Jahre 1925 im „School Act“ keine Klausel enthalten war, welche den Landesschulen den Unterricht über den achten Grade erlaubte; deshalb spricht die Versammlung der Provinzial Regierung ihre Anerkennung aus für das Amendement, das hinsichtlich der unteren Volksschule in der letzten Session angenommen wurde.
- 5) Da manche Kinder die das 14. Lebensjahr überschritten haben, Anlaß zu Unordnungen in der Schule geben, wenn sie zum Feinde derselben gezwungen sind; deshalb soll Section 4 des „School Attendance Act“ in folcher Weise abgeändert werden, daß Eltern wegen eines Kindes von mehr als 14 Jahren keiner Strafe verfallen sollen, wenn es nach Ansicht des „School Board“ vom Feinde der Schule entpflichtet sein soll.
- 6) Da von der Regierung 56 Schulinspektoren angestellt und davon bloß 5 katholisch sind, und da die katholische Bevölkerung dieser Provinz nahezu 28% der ganzen Bevölkerung einnimmt; deshalb erheben wir die Provinzial Regierung für eine gerechtere Verteilung dieser Stellen zu sorgen und wir empfehlen besonders die Ernennung eines deutschsprechenden katholischen Inspektors.

## Mus Canada

**Canadisches Wetter.** — Nachdem die Temperatur, abgesehen von einigen wenigen Tagen, bis zur letzten Woche des Monats Juni recht kühl gewesen war, bemühte sich die Sonne in den folgenden zwei Wochen, das veräumdete nachgehenden, warme Wetter, die noch nie in den nördlichen oder mittleren Staaten Amerikas gelebt hatten, oder welche die dortige Sommertemperatur veranschaulichen, bildeten sich in diesen Tagen ein, daß es wirklich heiß, ja fast unerträglich sei. Der für Canada etwas ungewöhnlichen Hitze folgten vom 7. bis 9. Juli in verchiedenen Teilen des Landes elektrische Entladungen, die einen ziemlich allgemeinen Regen, hier und dort aber fast wolkenbruchartige Regengüsse und in einigen Plätzen Windstürme verursachten. Die einen Föhn- oder Tornado verdrängte ähnlich sah man, in den Ver. Staaten würde man sie „junge Föhn“ heißen; denn das echte, ausgewachsene Ding waren sie denn doch nicht. Das Unwetter scheint am Abend des 7. Juli in Alberta, unweit Calgary seinen Anfang genommen und sich von da einwärts gewälzt zu haben. Je weiter es einwärts kam, desto mehr wurde es abgeschwächt. Während in Alberta starke Stürme und Sommerwetter wirkten und noch in Saskatchewan schwerer Regen niederging, hatte die St. Peters Kolonie weder Wind noch Donner erhielt aber einen wohlthuenden Regen. In Alberta wurden zwei Personen, im westlichen Saskatchewan eine vom Blitze erschlagen. In Roseton, Sask., schlug der Blitz in einen Getreidefeld und in ein Privathaus, ohne jedoch viel Schaden anzurichten. Weiter östlich bildete sich wahrscheinlich ein neues Sturmsystem. Denn auch aus der Umgegend von Winnipeg, Man., wurde von schweren Entladungen berichtet. Ebenso am 9. Juli im ferneren Westen und in Ontario. Im Spring Lake Distrikt, B. C., zerstörte ein Föhn, außer anderen Schaden an Gebäulichkeiten, Bäumen und Verkehrsleitungen, einen beträchtlichen Teil der Wasserversorgungsanlage. In der Nähe von London, Ont., blies der Sturmwind mehrere

**Swit Current, Sask.** — Am 1. Juli brach in der Gelehrtenanstalt der Teilung des Geschäftshauses W. A. Cooper Feuer aus, welches einen Schaden von ungefähr \$300,000 richtete. Die Feuerwehr hatte eine schwere Arbeit, das Feuer auf einen Herd zu beschränken. Erst nach vier Stunden bekamen sie das wütende Element unter Kontrolle.

**Schlammleier.** — Richter: „Sie sind mit vier Tausend Justizhaus, dem Verlust der Ehre und zehn Jahren Landesverweisung bestraft. Haben Sie etwas zu bemerken?“ Angeklagter: „Ich möchte zuerst die Landesverweisung abhören!“

**Ausbehnung.** — Ein furchtbarer Schwärmer, dieser Zeiler! „Ja, und jetzt will er sogar nach das Rauchreden hinzulernen!“

**Ottawa, Ont.** — Wenn man sieht, was Miß Agnes McPhail, ein Mitglied der Exekutive an alle bekannten katholischen „School boards“ jedes Jahr vor dem 1. Dezember eine Notiz schicken, um sie zu erinnern:

- 1) daß in der jährlichen Versammlung der Beschluß gefaßt werden muß, die Ausgaben des Delegates zu betreiben, damit derselbe die jährliche Versammlung der „School Trustees' Association“ besuchen kann;
- 2) daß das „Board“ bei jeder Delegations-Versammlung den Beschluß fassen soll, daß in jeder Schulstunde in der letzten halben Schulstunde Religionsunterricht erteilt werde;
- 3) daß die Trustees eines jeden Schultrusts den Sekretär beauftragen, bei Beginn des Jahres die Summe von \$2.00 als Mitgliedsbeitrag an die Association zu schicken.
- 4) Da bis zum Jahre 1925 im „School Act“ keine Klausel enthalten war, welche den Landesschulen den Unterricht über den achten Grade erlaubte; deshalb spricht die Versammlung der Provinzial Regierung ihre Anerkennung aus für das Amendement, das hinsichtlich der unteren Volksschule in der letzten Session angenommen wurde.
- 5) Da manche Kinder die das 14. Lebensjahr überschritten haben, Anlaß zu Unordnungen in der Schule geben, wenn sie zum Feinde derselben gezwungen sind; deshalb soll Section 4 des „School Attendance Act“ in folcher Weise abgeändert werden, daß Eltern wegen eines Kindes von mehr als 14 Jahren keiner Strafe verfallen sollen, wenn es nach Ansicht des „School Board“ vom Feinde der Schule entpflichtet sein soll.
- 6) Da von der Regierung 56 Schulinspektoren angestellt und davon bloß 5 katholisch sind, und da die katholische Bevölkerung dieser Provinz nahezu 28% der ganzen Bevölkerung einnimmt; deshalb erheben wir die Provinzial Regierung für eine gerechtere Verteilung dieser Stellen zu sorgen und wir empfehlen besonders die Ernennung eines deutschsprechenden katholischen Inspektors.

**LIQUID BREAD**  
FROM MALT & HOPS

A Wholesome and Delicious Product of the Golden West

**Beal's All!**

Brewed & Bottled by SASKATOON BREWING CO. Limited. SASKATOON





### Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.  
 Schriftführer: P. Scherer, O.S.B., Münster, Sask.  
 Kassier: P. Scherer, O.S.B., Münster, Sask.  
 Schriftführer: P. Scherer, O.S.B., Münster, Sask.

### Folgerungen aus dem Allgemeinen Katholikentage, abgehalten zu Regina am 7. und 8. Juli.

Wir deutschsprachige Katholiken in den Westkanadas anerkennen in Lehre und Leben das Königtum Jesu Christi.  
 Daraus ergeben sich für uns nachstehende Folgerungen:  
 1) Wir stehen in treuer Ergebenheit zum Papste, dem Statthalter Christi, unserem himmlischen Könige, und zu den Bischöfen und Priestern, den Hirten seines Reiches. Wir treten ein für die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche.  
 2) Wir anerkennen den Staat als eine göttlich gewollte Einrichtung und treten ein für die Erfüllung der Bürgerpflichten. Wir erwarten von den staatlichen Behörden eine gerechte und gleichmäßige Behandlung aller Bürger ohne Unterschied ihrer Abstammung oder ihres religiösen Bekenntnisses. Christliche Grundgesetze sollen das öffentliche Leben beherrschen.  
 3) Auf dem Gebiete der Schule fordern wir die religiös-sittliche Erziehung nach den Lehren des Heiligen Christi. Für katholische Kinder fordern wir katholische Lehrkräfte, die in katholischem Geiste herangebildet sind. Wir treten ein für die Pflege

Alle Einwohner der Kolonie sollten es sich zur Ehre anrechnen, am 25. August Zeugen der Einweihung der neuen Kirche zu sein. Ein damit verbundenes Picnic wird für die leidlichen Bedürfnisse der Besucher sorgen.  
 Engelfeld. — Am Donnerstag, dem 8. Juli, wurde ein Kind der Familie Paulis, drei Monate alt, geboren.  
 Wenn diese Nummer des St. Petersboten eintrifft, wird der Katholikentag in Engelfeld bereits der Vergangenheit angehören. Ein Bericht hierüber kann jedoch erst in der kommenden Woche erscheinen. (Gewinnbringend) berichtet in Engelfeld die rechte Tätigkeit, um alles für den Tag vorzubereiten.

Münster. — Am Montag, dem 12. Juli, fanden drei Messen, deren dreijährige Jubiläum abgefeiert waren, vor dem Sodan. P. Prior Peter in der Chorhalle des St. Peters Kirchens. Die feierlichen Gesänge abwechselnd waren: Dr. Solcher, Zeilmann, von Gold, Spina, Rimm, Dr. Lukas, Bodmann, von St. Nicholas, Rimm, und Dr. Amolius, Derries, von Engelfeld. Zu gleicher Zeit lagte der Laienbruder Edmund Rendman, dessen dreijähriges Jubiläum ebenfalls zu Ende gegangen waren, seine ewigen Gläubigen ab. Bruder Edmund war im Burgland geboren, das, obgleich ganz deutsch, früher zu Ungarn gehörte, nach dem St. Peter aber Österreich zugeteilt wurde.  
 Am Sonntag, dem 11. Juli, waren die folgenden Sodan, Herren zur Anstalt: P. Prior Peter in Brno, P. Scherer in St. Benedict und St. Leo, P. Cosmas in Löffler, Diözesan Prince Albert, und P. Francis in Kolumbus, Erzdiözese Regina. Der Sodan, B. Joseph war der einzige Priester, der zu Hause im Kloster war.

Humboldt. — Mr. C. G. Zuchring, der frühere Kaufmann von Humboldt, erlitt auf einer Bergtour bei Invermere in B. C. einen ernstlichen Unfall. Während er am Fuße eines Berges den Gummireifen an einem Auto seines Automobils reparierte, kam ein Stein, das in einiger Entfernung ohne Führer auf dem Hügel stand, in Bewegung und fuhr in Mr. Zuchrings Automobil hinein. Er erlitt den Bruch eines Schulterblattes, eine tiefe Schnittwunde an einem Bein und andere Verletzungen. Man brachte ihn in das Hospital zu Invermere.  
 Engelfeld. — Das jährliche Picnic wird am Sonntag, d. 8. August, abgehalten werden. Alle von nahe und ferne sind eingeladen. Beim Picnic in Engelfeld ist es immer eine gemütliche Zeit.  
 Brno. — Sonntag, der 11. Juli, war für die Gemeinde von Brno ein freudvoller Festtag. 80 Kinder machten ihre feierliche Kommunion und 25 empfingen den göttlichen Heiland im allerheiligsten Sakramente zum ersten Male. Der Sodan, P. Prior Peter, der zur Anstalt in Brno war, las die heilige Messe um 7 Uhr. Um 9 Uhr mochten die Kinder in Prozession zur Kirche, wo sie am Eingange von Sodan, P. Leo, dem Pfarrer der Gemeinde, empfangen und zum Kommunion geleitet wurden. Dabei erreichten die 80 älteren Kommunionanten in feierlicher Weise und mit lauter Stimme ihre Taufgelübde. Während P. Leo die heilige Messe las, hielt P. Peter die Predigt. Am mittwochs nach der heiligen Messe weihte P. Peter die Rosenkränze und Statuen für die Kinder und nahm sie in die Praderidität der allerheiligsten Jungfrau von Maria St. Peter auf. Darauf folgte Sakramentaler Trauung und der Sodan, „Großer Gott“, während der Kommunion, ließ ihnen die Kinder unter der Leitung der Choro Schulkinder zu werden und verabschiedeten die Sodan nachgehends.  
 Die Frauen der Gemeinde versuchten für die Kinder und deren Eltern das Mittagsmahl in der Gemeindegasse. Am Nachmittag wurde ein Picnic am Seeufer am Eingange der Gemeinde abgehalten. Der Sodan, P. Leo, hielt die Predigt und nahm die Kinder in die Praderidität der allerheiligsten Jungfrau von Maria St. Peter auf. Darauf folgte Sakramentaler Trauung und der Sodan, „Großer Gott“, während der Kommunion, ließ ihnen die Kinder unter der Leitung der Choro Schulkinder zu werden und verabschiedeten die Sodan nachgehends.

### "THE POOL WAY"

The shortest distance between two points is a straight line. That is the secret of direct selling. It is the straightness of the road between seller and buyer, producer and consumer, field and mill, which enables "The Pool Way" to preserve for the growers and the public, their proper profits and economies.

On June 26th, 1924, the Saskatchewan Wheat Pool was born. Note the official record of its growth in acreage and membership:

June 26th, 1924	6,433,788 Acres
June 23rd, 1925	7,227,369 Acres
June 26th, 1926	9,695,410 Acres

At the above dates the membership was as follows:

1924	46,509 Members
1925	52,500 Members
1926	72,766 Members

"Western Canada" is the greatest name in the export Wheat World. Yet it should not be forgotten that there is Wheat throughout the world, and high every month is "Harvest Time" somewhere. Into this wide-spread competitive field, loyally marches the Western Canadian farmer, with his splendid wheat product, and his high standard of life. It is high in comparison to massed millions of his competitors. Let's keep it there. It's a tremendous responsibility to be selling your wheat in competition with 72,766 of your brother growers.  
 Come in line, today!

### Kommen Sie zur Fair in Humboldt am Mittwoch, dem 28. Juli.

Besichtigen Sie die Ausstellungen: Lebendes Vieh, Farm- und Hausprodukte, Verfertigung von vollblütigem Vieh.

Base Ball-Spiel, Pferde-Rennen, Wettkampf zwischen Ray Bush u. Hong Hearne, Gute Musik.

Alle Eintragungen schließen am 27. Juli. Für nähere Auskunft wende man sich an:

Jos. Burton, Fred. McKinnon, Präsident, Sekretär.

### Jünglinge!

In der katholischen Genossenschaft der Barmherzigen Brüder vom hl. Johannes von Gott zu Buffalo, N. Y., finden Postulantinnen vom 15. bis 37. Lebensjahre liebevolle Aufnahme, (Verbreitet über 12 Diözesen in Deutschland, Holland und Nordamerika). Erforderlich zur Aufnahme ist vor allem ein wahrer Beruf, der auf übernatürlichen Beweggründen beruht. Gott im Erdensitze zu dienen, entsprechend seinen Kräften und Fähigkeiten, insbesondere durch Ausübung von Straftatendiebstahl oder des erlernten Handwerks.

Als Aspiranten werden auch Jünglinge vom 14. Lebensjahre ab angenommen. Aufnahmegewinde wollen sich richten an den Superior der Barmherzigen Brüder zu Buffalo, N. Y., 49 Cottage Street.

### Große Feierlichkeit

Einweihung der Neuen Kirche von der Unbefleckten Empfängnis Maria und Picnic

Sonntag, den 25. Juli.

Alle sind eingeladen, der Einweihung der jüngsten und einer der schönsten Kirchen der St. Peters Kolonie beizuwohnen.

### Just Opened!

A new shipment of dress voiles in the latest coin spot and floral designs. These are without a doubt the newest selection of voiles shown for some time. Will make beautiful summer frocks. Priced, low, too. 75c to \$1.00 p.yd

Also new stripe Rayon Silk just in. Everyone knows who loves dresses can be fashioned from this nice material. A real bargain at 65c p. yard



WHERE EVERYBODY GOES

### Der Allgemeine Katholikentag,

der am 7. und 8. Juli in Regina stattfand, war sehr gut besucht. Das feierliche Sodan am ersten Vornmittag wurde vom Sodan, P. Heberberg, dem Provinzial der neu errichteten deutschen Provinz der Oblatenwäter, gehalten. Während desselben besaßen sich im Sakramentarium der St. Marien-Kirche der Sodan, Erzdiözesan Mathieu von Regina, der Sodan, wie Bischof Prud'homme von Prince Albert, der Sodan, wie Bischof Danauer aus Ungarn, Mar. Kanaz, Seipel aus Österreich, nebst drei anderen Missionari. Der Sodan, P. Prior Peter von Münster hielt bei dieser Gelegenheit die Festpredigt. In der Versammlung am Nachmittage wurde Herr C. Wehrens von Regina als Präsident des Katholikentages erwählt und begrüßt die Versammlung. Der Hauptredner des Abends war Mar. Seipel, der durch seine Verehrtheit und den gediegenen Inhalt seiner Rede alle Zuhörer mit sich fortreiß. Er sprach abermals in der Versammlung am Morgen des 8. Juli. Außerdem hielt er Ansprachen der Sodan, Erzdiözesan von Regina und der Sodan, wie Bischof Danauer, Lektor, der Canada in Interesse seiner weithergeleiteten Landeskunde besuchte, legte besonderen Nachdruck darauf, daß, wäh-

### Der Allgemeine Katholikentag,

rend Einwanderer sich eifrig auf die Erlernung der englischen Sprache verlegen sollten, sie fest an ihrer Muttersprache festhalten müßten. Mehrere andere Redner behandelten das Königtum Christi im Leben des einzelnen Menschen, der Familie, der Gesellschaft und der Völker. Am 8. Juli hielt der Sodan, wie Bischof Prud'homme ein Pontifical Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Volksvereins, während dessen der Sodan, Herr Sauner predigte. Ein Ereignis aus nächster Nähe gab die dem Gottesdienste besondere Bedeutung. Herr Georga Wildemann aus Salvador, der noch am Abend vorher als ein Mitglied des Volksvereins den Neden gelaudet hatte, starb kurz nach 8. Rückkehr in seine Wohnung an einem Herzschlag. Die Erinnerung dieses plötzlichen Todes durch den Prediger rief den Zuhörern lebhaft die Mahnung: „Memento mori“ — „Denk an dein eigenes Sterben!“ — ins Gedächtnis.  
 Wenn möglich, wird der St. Petersbote die wichtigsten die Hauptredner des 8. Juli, in Wortlaut bringen. Aus der St. Peters Kolonie nahmen 4 Priester am Katholikentag teil, nämlich die Sodan, Herren P. Peter und P. Aurelius von Münster, P. Matthias von Marburg und P. Joseph Widel von Annaberg.

### St. Peter's-Kolonie.

Humboldt. — Am vergangenen Sonntag wurde eine besondere Versammlung für die Mitglieder der Cath. Women's League veranfaßt. Bei derselben werden wichtige Angelegenheiten besprochen werden.  
 Wegen der Wallfahrt nach dem Berge Carmel wird hier nächsten Sonntag bloß eine hl. Messe gelesen werden und zwar um 8 Uhr.  
 Mr. Anthony Hofmann, der Bruder des Sodan, P. Dominic, der von Portland, Oregon, in Begleitung seiner Frau und einer Nichte nach der St. Peter's-Kolonie kam, um seine Mutter und Geschwister zu besuchen, hatte zwischen Münster und St. Oregon an einer der großen Kurven einen schlimmen Autounfall. Ein entgegenkommendes Auto, dessen Führer sich mit der Gesellschaft im hinteren Sitze unterließ, statt auf den Weg zu achten, rann mit aller Gewalt in Hofmanns Auto, das großen Schaden erlitt. Mr. Joseph Hofmann, der in seiner Begleitung war, wurde ziemlich schlimm, doch nicht gefährlich verletzt. Er selbst kam ohne besondere Verletzungen davon.

### St. Peter's-Kolonie.

neugewählte Priester, der Sodan, P. Stephan, wird das feierliche Sodan feierlich sein erstes in der Kolonie. Für die Kolonie wird es also als ein feierliches Ereignis sein. Beim Sodan wird sowohl eine deutsche als auch eine englische Predigt gehalten. Lunch und stoffe und Ammonade wird am Berge serviert werden. Die Feier wird nachmittags mit heiligen Trauungen und dem Sodan, „Großer Gott“ beschließen werden.  
 Conception. — Sehr viele Leute der St. Peter's Kolonie hatten bisher eine genaue Kenntnis von der Geschichte der Unbefleckten Empfängnis, die feierlich Präsident Wilson von der Geschichte und Geographie des Saargebietes, d. h. die wüßten das, an welchem Ende der Kolonie oder der Ber. Staaten sie dieselben finden könnten. Zu deren Aufklärung sei es ausdrücklich gesagt, daß Conception 7 Meilen direkt südlich von Carmel liegt. Und von jetzt an wird es sehr prominent auf der Landkarte stehen. Denn es hat, obgleich nur eine kleine Gemeinde, eine aus dem aktiven erbauten Kirche, die sich an die Höhe der St. Peter's Kolonie anheftet, mit den besten Straßen der Kolonie versehen ist. Der Kirchenbau, der große Unterhalt hat, ist der Gemeinde das Bewusstsein der Eifers für die Erhaltung dieses heiligen Ortes und ihren zukünftigen Wohlstand. Einigkeit macht Kraft.

### Mount Carmel.

Sonntag, der 15. Juli, ist der Wallfahrtstag für Mount Carmel. Von 7 Uhr morgens ist dort Gelegenheit, zur hl. Messe zu gehen, die hl. Kommunion kann bei jeder hl. Messe empfangen werden. Am 8 Uhr und 9 Uhr werden stille Messen gelesen, um 1/11 Uhr ist das feierliche Sodan. Der

### Münster Getreidepreise:

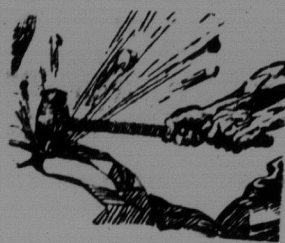
Mittwoch, den 14. Juli, 1926

Weizen No. 1 Northern	1.41	1.52
No. 2	1.37	
No. 3	1.32	
No. 4	1.21	
No. 5	1.19	
No. 6	91	
Rutter	71	
No. 1 Rejected	1.27	
No. 2	1.21	
No. 3	1.16	

Haber Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C. W.	24	46 1/2
No. 3 C. W.	20	
Extra Rutter	20	
No. 1 Rutter	27 1/2	
No. 2 Rutter	24 1/2	
Rejected	22	
Gerste No. 3 C. W.	26	62
No. 4 C. W.	41	
Rejected	24	
Rutter	23	
Hoggen	23	
Flachs	1.76	





### Die Rosenkönigin.

(Fortsetzung von Seite 2)

ein Auge blieb trocken. Allen griff das heilige Leid ans Herz und machte sie weinen, weinen...

Auch in Rose Mary weckte sich das Wunder der höchsten Liebe; sie war von diesem übermenschenlichen Schmerz der Mutter, von dieser tiefen Liebe des Sohnes so ins Herz getroffen, daß sie wieder, weinen konnte. Der starrte Stellen ihres Trostes harst und heilige Wasser tronten. Alles Leid und alle Weh löste sich in Tränen auf. Mit jeder Träne, die sie veracht, ein Teil des Weh's von ihrer Seele, bis sie sich frei und selig fühlte — ein neuer Mensch!

**Sprüh Augen.**

Nach ist das Radio kein Halbes, Es erheitert erit turs Geber, Wer aber weiß, wo's weiter geht, Wenn sich die Welt erit weiter dreht.

Herr, in dieser Zeit Genuß, To die Zierne, rafftes Schmuck, Mehr, a wahre mir den Gläubigen, Der noch immer mich betruß.

Es hebt am Klaffe die Weiden Ein Tücher mit romanc Sinn, Wie hant — so deust er mit Freunden Viel Rechte doch darin!

Prechtlich erit einen zweiten: Trist hat so die Freie weit nicht, Wenn zu Karben schanden 8 Weiden Dort leben kein Herrn Rechtort.

Schmit und stit? können in kommen wie eine Reht und Ge richt: der Amster, abridt den Ge schacher, der stitler dem Heiter.

Was einmal Will und rein, Das Vert becheln, Mit unerblicher sein.

Die von unten herant: kommen, behandeln andere em Schnellsten, Von oben herant.

Die Geliebten, arake Leten ane wahren, hant sich selten daqagen kann man mit Zucht und Trist in wand eine Heine Freude machen, da das Leben erhalt, wie ein Sonnen blit.

Wie viele, händt du nicht, die Ich, um nicht enderlich und un unterrichtet in erldenen, idelcht, Mitter und aktoren sch, dant, in ihren Gedanken, ante Lehungen auf zulegen? So mit rücken sie mit it rem Welle die Güte.

Imitation in die Widana der Reichheit nach drühtlichen Primari en, Des Christentum allem in ist deud, — weil es allen, übermilit, möcht und die Widana freuden Reht les, die Erfüllung einer Pflicht und die höchste Notwendigkeit führt den Sozialdarwinismus in lehrtaufen, um die Einheit herbeizuführen. Das Christentum hat die erant wüden, So den samt ihren Sündenflügen und Scharnwölfen in drühtliche Staaten umgählichen.

Wander reid, deachtte Weidit, geht suernde, weil ihm eines fehlt: Mitbräutlich.

Seine Pflicht jeden Tag erfüllen, das ist die beste Art von Zusage für die Zukunft.

Was du sollst, in ohne Reht und Müß, hant auch noch so schwer! Was gegen die Pflicht dich löst, in nicht löst's auch noch so hant!

Woher kommt sie wohl — des Weidchen Freude an Schönen? Freude an Blumen, Traubern und Räumern? Ein Heberbleibel aus dem Paradiese wellend? Chedem Gott den Adam schuf, pflanzte er einen schönen Garten — und Gott in der Stühle des Abends wandelte mit Adam im Garten und hielt Gebirde mit ihm.

Mit dem Hof artenähnlich oder gleicht er mehrer einem Schwewe stoll?

Die Liebe zum Vaterhaus wird im Rinde achtart mit jedem Ertraud oder Baum, den es pflanzen hilt.

Schwere, jedoch auch idene Ar beit haben die Gärtner. En können und sollen sie beim Anblit der Blü men und Räume an Gott denken, der alles so schön erldaffen hat und jedem Pflanzlein das Gedeihen güt. Seien wir, wie der bl. Vocas, dar auf bedacht, daß der dümmliche Gärt ner an unferem Lebensbaume viele schöne und gute Früchte finde.

Ohne Liebe kann der schönste Palast zur Hölle werden u. mit Lie be die ärmste Hütte zum Palaste.

Die Wahrheit gleicht der Son ne: man kann ihr nur schwer ins Antlig schauen.

„Er dich helfen?“ rief die Ba romm erfreut, daß sie endlich aus sich herauskam. „Er, der ganz Liebe und Zerge ist.“

„Und trotzdem kommt er nicht.“

„Zu hast es ihm unmöglich ge macht, Kind.“

„Ach, wie töricht war ich, Mut ter. Wenn du wüßtest, wie ich be raud, wie ich mich nach ihm sehne!“

„So soll er wirklich kommen?“

„Ja, o ja! Ich bitte ihn darum!“

„Ich — will — ihm — alles — tun.“

„Schluchzte sie, und — ihn — zu — Berzeigung — bitten...“

„Zög ihm — das... und grüß ihn laufend laufend!“

Die Baromni lichte sie innig und gütig, den Telenia in der Hand.

„Du Rodmitton trat Otto sein rich in Rose Mary in die Loge. „Ver zeih, daß ich nicht baldier kam.“

„Aber ich habe bei dieser er den Poffions Auführuna hinter den Kulissen mitgehoben und bin daher hier in Anbruch gekommen. Auch jetzt muß ich sofort wieder auf — die Bühne.“

„So muß ich den streuzweg al sein gehen,“ gab sie ein wenig ängst lich zurück. „Aber vielleicht ist das auf bei: im eigenen Leid eritart der Mensch am besten. Ich hab auch wohl, daß Berat des Judoa und den Todesbruch des Zmedranns, den dessen Götter und den To desanait an Selbera, keine Gefan nennahme in Garten Gethemone.“

Todesanait behel us, weil sie be trübtete, so konnte sie ihr irdisches und verhoreg, heise Neue — wüßte sie um ihres Sohnes willen, durch den sie denen Unrecht actou hatte, die ihr Lieb waren wie das eigene Le ben.“

„Der Vorhang, hiel und die Doffe ich herte, hachten ihre Augen den Schelten, doch er war niradends zu sehen. „Er wird zu den beiden Marion geangon sein, um ihnen Samedeleiten zu laoen“, dachte sie und verlich, Bitterkeit und Weh im Herzen, mit ihren Begleiterinnen die Rege und das Theater. Auf der kurzen Tabet noch Dofte sprach sie in Wort: erit als sie mit der Pa romni in ihrem Zimmer anagelommen war, brach das Ges, he fiel ihr um den Hals und schluchzte: „Mutter, warum kommt Scimrich nicht? Dofst er mich denn so sehr?“

„Wein, nein.“ rief sie vor Scham erlönd. „Ach, was bin ich für ein schlechtes Geschöpf! Hoff Miströunen und beher, weidlicher Gedanken. Ich muß den streuzweg gehen, um gelän tert zu werden. Geh nur, Scimrich, aber komme wieder.“

„Wie gerne, Maria!“

Sie lächelte unter Tränen und wendte sich der Bühne zu, auf der sich die gewaltigen Szenen in Scher gen Lat, vor Annas und Raibhag, und vor dem Palone des Pilatus ab spielten. „Etwas Großartiges und

Gewaltigeres als diese Pilatus-Sze ne mit diesen von den fanatischen Priestern zum Tode aufgereizten Volksscharen gab es auf keiner ande ren Bühne der Welt. Diese Ammer gauer waren geborene Künstler. Wie herrlich spielten Annas, Nathanael und Pilatus ihre Rollen! Und wie prächtig war erst dieser Raibhag! Ein königlicher Kaiser, jeder Zell, ein Jurit, der eingeleistete Theofat!

Rose Mary wurde von dieser ge waltigen Dramatik so gepackt und mitgerissen, daß sie alles andere ver gach und miterlekte, was sich auf der Bühne vollzog. Am liebsten wäre sie hinabgefallen in die Straßen Jeru salems um sich schügend an die Seite des Meisters zu stellen, über den die Juden all ihren Hof, all ihre Wut und Berachtung ausschütteten.

Sie meinte mit den frommen Frauen und fühlte mit Maria das tiefe Weh, das ihre Brust zerriß und in dem Schmerzensidreie ausklang: „O, wo ist ein Schmerz meinem Schmerz verleidbar!“

Groß wie das Meer war ihr Schmerz, aber größer und wunder bärer noch war ihre Mutterliebe und ihre Treue.

Wie aber hatte sie, Rose Mary, das moderne Volkssind, gerade ge gen diese Jugend geschindigt! In dieser ersten weidvollen Stun de aber gelobte sie: „Treue gegen Gott und Menschen! Treue im Glauben und Treue in der Liebe!... Treue bis in den Tod!“

Mit diesem Vorsatz folgte sie dem Gottesjahne hinauf nach Galatho um letzten, schwermütigen Gena. Welch erschütternde Bilder!... Die Schuggeister, in schwarze Trau ermäntel geküllt, stimmten den er greifenden Maaadegang an:

„Viel hirt der Mitter zwischen Gott und Sündern den Verlöhmungstod! Und er, der dich, o Sünder liebt, Schmeiat, leidet, duldet und vergibt, Wer kann die hohe Liebe fassen, Die bis zum Tode liebt?“

(Fortsetzung folgt)

**Grundzüge.**

„Wie alt bist du, Mary?“

„Nun, ich bin achtzehn.“

„Das logest du schon vor fünf Jahren.“

„Na ja, ich bin nicht so, daß ich heute dies und morgen das sage.“

**Humor aus der Schule.**

Folgende drei Entschuldigungs zettel an Lehrerinnen veröffentlicht das Januarheft der von Paul Keller herausgegebenen Monatschrift: „Die Bergstadt“ in der Abteilung „Von der Schnurpfeiferigilde“. Sie lau ten: „Liebes Fräulein! Weil sich Friedas schlimmer Fuß in die Rän ge zog, konnte sie den Schulausflug nicht mitmachen.“ — „Geehrtes Fräulein! Entschuldigen gütig, daß

**E. S. Wilson**  
Rechtsanwalt, Sachverwalter,  
— Öffentlicher Notar —  
28 Bro: Main St., Humboldt, Sask.

**R. G. Hoerger**  
Arzt und Wundarzt  
Office in Phillips' Block  
Humboldt, Sask.  
Office Telephone 150 Wohnung 14

**Dr. G. J. Heidgerken**  
Zahnarzt  
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel  
Telephon Nr. 101  
Humboldt, Sask.

**DR. JAMES C. KING**  
Dentist  
OFFICE: Phillips Block, Main Str.  
Telephon 64  
Humboldt, Sask.

**CARL NICKELSEN**  
Photograph  
Main-Strasse Humboldt, Sask.  
Portraits, Gruppen, Vergroessern,  
Prämierte Kodak-Film-Entwicklung.

**I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.**  
HENRY BRUNING,  
MUNSTER, SASK.

**Joseph W. MacDonald, B.A.**  
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar  
Gold - Anleihen werden vermittelt.  
Büro: frühere Geldärtsstelle des H. J. Jeit  
BRUNO, SASK.

**E. B. Hutcherson, M. A.**  
Crown Prosecutor,  
Anwalt, Sachwalter und Notar,  
Office: 213 Canada Building, SASKATOON  
Office hours 2 to 6 P. M.  
Sprechstunden: Donnerstags, Samstags in  
herrobert, Sask. Telephon 55.

**Dr. Milton E. Webb**  
Zahnarzt  
Cole Block, gegenüber Wechselwerts  
Saskatoon, Sask.  
Haus Telephon 4641, Office Telephon 4647

**EYEBRIGHT**  
Augentrost  
Reguliert, stärkt, befreit das irri tische Laß, hant Auge, Nerven und Gehirn.  
Ein lautes praktisches Stalpaed. Familien Heilmittel.  
Flasche 4 Cents; drei für \$1.00. Franco.  
Elsass Medizin Platz, Brandon, Minn.

**Dr. D. M. Baltzan**  
Arzt und Wundarzt  
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon  
Man spricht deutsch.

**B. D. MACDONALD**  
Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.  
Bureau über C. N. R. City-Ticket-Office  
116 Helgerson Block, 2nd Ave.  
SASKATOON, SASK.

**Alt- und abgenützte Kleider**  
Ausstattungsgegenstände und Pelze werden aufgefrischt bei Rose's durch reinigen, färben oder Reparatur.  
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.  
Wenn Rose is reinit, wird es sein.

**Lasst Eure Augen untersuchen**  
**Milo T. Savage**  
Optometrist und Optician  
Kodaks und Kodak Finishings  
SASKATOON SASK.

**Typic für perfekte Einrahmungen**  
Bilder — Bilderrahmen  
The Tyrie Art and Picture Framing Co.  
Travellers Block, between 20th & 21st.  
Aufträgen per Post wird besondere Auf merksamkeit gewidmet.  
240 3. Ave. South, Saskatoon, Sask.

**Dr. J. M. Ogilvie**  
Physician und Surgeon  
Humboldt, Sask.  
Tel.: Office 122 Wohnung 108  
Office: Main Street

meine Rosalia das Bibliothekbuch ge ftern nicht brachte, sie hatte es im Gals. Hochachtungsvoll A. C.“

„Zudem daß sie meine Tochter Lu guste eine gänzlich Unschuldige Ehe feige gegeben haben und dann noch an dem Kopfe Verbierte ich Jönen Gans ergebnis, das mich das nich nochmal vorkommt! Wenn sie schon durchaus schlagen müßten sind die an dern Kinder da, nich meine Anguste, Gans inergijch B. M.“

**Dr. H. R. FLEMING, M. A.**  
Arzt und Chirurg.  
Sprechzimmer in Dr. Heringers  
früherer Wohnung, gegenüber dem  
Arlington-Hotel.  
Telephon 154. Humboldt, Sask.

**L. C. R. Batten, B.A.**  
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar  
P. O. Box 40 Telephon 19  
Watson, Sask.

**DR. DONALD MCCALLUM**  
PHYSICIAN AND SURGEON  
— WATSON, SASK. —

**O. E. RUBLEE**  
B.A. M.D. C.M.  
ALLAN, SASK.

**Dr. H. E. Chapin**  
B.A. M.D. C.M.  
Arzt und Wundarzt  
Telephon 50  
Madlin, Sask.

**Ihr - Reparaturen**  
Wenn Sie erhaltliche, schadhafte Arbeit münden, bei anderen Breiten, haben Sie ihre reparaturbedürftigen Sachen an mich. Nur das beste Material wird verwendet und ich garantiere für alle Reparaturen.  
W. H. Jetter, Humboldt,  
Uhrmacher und Schmied (erweitertes)  
Nachfolger des Herrn W. J. Peters

**ELITE CLEANERS — FURRIERS**  
Pelzroecke gefüttert (rolined) \$5.00.  
Schaffpelzroecke überzogen 5.00. Aus waertigen Aufträgen wird volle Auf merksamkeit geschenkt. Arbeit garan tiert. 235 23. St. E. Phone 5365.  
Saskatoon, Sask.

**DR. ARTHUR L. LYNCH**  
Fellow Royal College Surgeons  
Specialist in  
Surgery and Diseases of Women  
Post Graduate of London, Paris and Breslau  
Office hours 2 to 6 P. M.  
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON  
Opposite Canadian National Station

**J. P. DESROSIERS, M. D., C.M.**  
Physician and Surgeon  
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.  
Phones:  
Office 4331 — Residence 4330

**Dr. E. B. Nagle**  
Zahnarzt  
105 Bowmerman Block Saskatoon.  
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2924

**The Gordon Marchbank Studios**  
Photographen  
YORKTON - Sask.  
Wir besorgen alle mit Photographie verbundenen Arbeiten.

**Humboldt's Erste Apotheke**  
Arzneien, Patent - Medizinen,  
Schreibmaterial, Schulbücher,  
Kodaks, Films, ic.  
COLUMBIA  
GRAFANOLAS AND RECORDS  
NYALL'S Familien - Heilmittel

**Tyson Drug Co.**  
Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind, und dann Ihre eigenen Füße betrachtet? Wie mißgehal tet sind diese! Märtyrer von schlecht passenden Schuhen! Wir verfertigen den Füßen Ihrer Kinder ange passte Schuhe für wenig mehr, als Sie für gewöhnliche Schuhe bezah len. Auch Sie selbst können sich gut passender Schuhe erfreuen, in dem Sie bei uns Anstrag geben.  
W. Wicken, Watson, Sask.  
"We do not cobble shoes, we repair them."

**J. Shultis**  
Uhrmacher und Schmudwarenhandler  
Northern Bldg., Humboldt, Sask.  
Der einzige katholische Uhrmacher in Humboldt. Bringen Sie mir Ihre reparatur bedürftigen Uhren, Schmud sachen, Augengläser Zufrie denheit zugesichert.

# ST. PETER'S COLLEGE

## MUNSTER, SASK.

A Catholic College in the Heart of the West  
Conducted by the Fathers of the Order St. Benedict



Courses offered:  
**Preparatory - Commercial - High School**  
— MUSIC —

Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds; Extensive Campus; Science Laboratories; Good Healthful Meals; Desirable Companionship; Thorough Training.!

**St. Peter's College Re-opened October 1st**  
For further information address:  
**THE DIRECTOR.**



Achter Sonntag nach Pfingsten.

Lukas 16, 1-9.

Zu jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser kam in bösem Ruf bei ihm, als hätte er seine Güter veräußert. Er rief ihn also und sprach zu ihm: Warum höre ich das von dir? ...

Die kurze Legende, welche der Heiland im heutigen Evangelium erzählt, um daraus seine Lehren zu veranschaulichen, ist dem Leben und Treiben der Welt, der 'Kinder dieser Welt' entnommen. Dasselbe ist im Grunde sich immer gleichgeblieben, ...

Zeit dem Sündenfalle im Paradies, durch den alle Menschen Sündler geworden sind, liegt auf jedem Menschen das Gebot harter Arbeit als eine Strafe der Sünde: 'Weil du von dem Baume gegessen, von dem ich dir geboten, daß du nicht davon essst, so sei die Erde verflucht in deinem Werk. Mit vieler Arbeit sollst du essen von ihr alle Tage deines Lebens. ...'

Aber auch hier bewahrt sich, was der hl. Paulus sagt: 'Der natürliche Mensch sieht nicht, was des Geistes Gottes ist' (1. Kor. 2, 14). Er trachtet auf der einen Seite, so weit als möglich, sich der Mühe der Arbeit zu entziehen, auf der anderen Seite aber, so viel als möglich von den Früchten der Arbeit anderer, so wie von den Gütern, die durch die Arbeit fruchtbar gemacht werden müssen, sich anzuweihen. Er will besitzen und genießen, ohne durch redliche Arbeit zu erwerben; er will reizen, ohne zu sinnen. Statt seine Pflichten zu seinem und seiner Mitmenschen wahren Wohle zu verwenden, widerspricht er ihnen, um den Rechten des Sünders zu bereuen und es sich anzueignen. Er verfallt dem Vaster der Sündhaft, der 'Wurzel aller Übel'.

Grade von dieser Art war der Verwalter im Evangelium. Trotz seiner bösen Stellung ihm ein gutes Auskommen sicherte, so achtete ihn das nicht; denn er war ein Verführer. So verleitete ihn seine Sündhaft zum Diebstahl an den Gütern seines Herrn, der ihm volles Vertrauen geschenkt hatte. ...

Mein Mensch ist für sich allein auf der Welt, der Mensch ist natürlicherweise ein geselliges Wesen. Auch lebt er nicht einzig und allein für seine Familie und seine nächste Umgebung, sondern auch für die weitere Gesellschaft. Während also seine Arbeit in erster Linie zu seinem und seiner Angehörigen Unterhalte dienen soll, soll sie zugleich auch für die Gesellschaft nutzbringend sein. ...

Dem Gleichnisse fügt Jesus die vielbedeutenden Worte hinzu: 'Die Kinder dieser Welt sind in ihrem Geschicklichkeit klüger als die Kinder des Lichtes.' Das heißt in anderen Worten: Diejenigen, die ihre ganze Geschicklichkeit in dieser Zeit und auf dieser Welt haben, ohne sich um Gott und ihre ewige Seligkeit zu kümmern, sind in der Befahrung ihrer zeitlichen Angelegenheiten und im Gebrauch der Mittel zur Erreichung ihrer Zwecke viel klüger und energischer als die Kinder des Lichtes. ...

immer viele, welche nicht imstande sind, für sich selbst zu sorgen. Diese verlieren dadurch keineswegs das Recht auf ihre Erbschaft, sondern die Pflicht ihres Unterhaltes fällt auf andere, sei es auf Angehörige, sei es auf die Gesellschaft im allgemeinen. ...

Der göttliche Heiland hat eine feierliche Warnung ergehen lassen: 'Niemand kann zwei Herren dienen. ...' (Matth. 6, 24). Diese Warnung ist nicht an die Kinder der Welt gerichtet, denn diese wissen gar nicht den Verlust, den sie haben an sich und sich ganz für den 'Mann' zu wenden, das Nützliche zu entscheiden. ...

Auch der Christ, sobald er nicht von der Welt sein darf, lebt in der Welt. Auch er gehört der Güter der Welt zur Befriedigung seiner irdischen Bedürfnisse, auch er hat das Recht das Recht und sogar die Pflicht, auf irdische und weltliche Wohlstand zu erwerben, ...

Wahrheit zu einem Amt: 'Zu jenen Arbeit? Die kann ich Ihnen geben. ...' (Matth. 23, 34). ...

Wahrheit zu einem Amt: 'Zu jenen Arbeit? Die kann ich Ihnen geben. ...' (Matth. 23, 34). ...

Wahre Gottesstreiter.

Die hl. Felizitas.

Unter der Regierung des Kaisers Antoninus tritt in Rom eine Frau mit ihrem siebenjährigen Sohn den Märtyrertod, die man eben als Zeugin der neuen Religion nennen konnte; es war die Witwe Felizitas. ...

Über den Grabe der hl. Felizitas an der sarkophagen Straße zu Rom wurde zu ihrem Andenken eine Kirche gebaut. ...

Der göttliche Heiland hat eine feierliche Warnung ergehen lassen: 'Niemand kann zwei Herren dienen. ...' (Matth. 6, 24). ...

Wahrheit zu einem Amt: 'Zu jenen Arbeit? Die kann ich Ihnen geben. ...' (Matth. 23, 34). ...

Wahrheit zu einem Amt: 'Zu jenen Arbeit? Die kann ich Ihnen geben. ...' (Matth. 23, 34). ...

Cluny im südlichen Illinois, ein ehemaliges Benediktinerkloster.

Von P. Peter, O. S. B.

(Fortsetzung) Alle diese hohen aufgezählten Junglinge kamen nach Cluny mit der Absicht zu studieren und Priester zu werden. ...

Ein alter Freund des Klosters war der Sodan Peter Brannen, ein tüchtiger Mann, der die Clunyer in Cluny aufsuchte, um die Clunyer in Cluny aufsuchte, ...

Wahrheit zu einem Amt: 'Zu jenen Arbeit? Die kann ich Ihnen geben. ...' (Matth. 23, 34). ...

Wahrheit zu einem Amt: 'Zu jenen Arbeit? Die kann ich Ihnen geben. ...' (Matth. 23, 34). ...



### Streben und Werden

P. Sebastian Englert, S. M. Cap.

Das sei eine unferer schönsten Lebensaufgaben und eines unserer würdigen Ziele, immerfort noch Besseres zu streben und zu werden das, was wir werden sollen: groß und edel, tapfer und weise. Es gehört zu den verhängnisvollsten Verirrungen so vieler Menschen, daß sie glauben, ihre Erziehung habe da auf, wo sie von den Eltern und Lehrern nicht mehr erzogen werden. In Wahrheit fängt da erst der wichtigere und erhellendere Teil der Erziehung an, es ist die Selbsterziehung, und diese dauert unser Leben lang.

Trotzdem ist es für uns und voll Grundtugend, zu wissen, daß es für uns nie zu spät ist, uns selbst zu erziehen. Menschen zu erziehen, und wenn wir auch lange damit ausgeht und die Hände in den Schanden und aeglaubt hatten, wir seien mit uns fertig, so können wir doch jederzeit wieder damit anfangen. So heißt denn! Heute wollen wir auf neue beginnen, die Seele, zu der ich mich ermahnen Worten rede, und ich, wir wollen anfangen. Tag für Tag an uns zu arbeiten, wir wollen weise und tapfer werden.

Weise und tapfer! Darin liegt das Geheimnis, ein Mensch zu werden, von dem man sagt, er sei edel. Weisheit, und daß wir uns oft unweise und unverständig, unklarheit, weise zu werden, fehlt uns nicht; ebenso fehlt die Gelegenheit, die Fähigkeit zu bekämpfen und nach Mut und Tapferkeit zu ringen. Die kleinen Gelegenheiten sind es, die wir bewahren müssen; das macht uns allmählich groß. Wer darauf acht, ein leicht erreichbares, billiges Geheimnis zu überwinden und zu überlegen. An sie zu kommen, der ist auf dem Wege, wie ein gutes Stück weiter zu werden.

Weniger Bescheidenheit mit sich, wenn die Seele nicht vornehm ist und sie nicht vornehm sein, bei aller Entschlossenheit der äußeren Lebensführung. Ein weiches Wort, einen Tadel, einen achseligen Vorwurf nicht mit Grüttern zu erwidern, das ist vornehm. Gehe nicht das Berühmte und Wichtige, nicht das Fremde, sondern das

das Berühmte, nicht das Betrübende, sondern das Feitere und Erfreuende hervorzuheben, das ist vornehm. Die Laune ist es und die Stimmung, die unser ganzes Leben verdirbt. Es bleibt uns, wenn wir je edel werden wollen, nichts anderes übrig, als den furchtbaren Kampf gegen Laune und Stimmung aufzunehmen.

Wer aus sich etwas Neues machen will, der muß aus sich selbst heraus zu dem Entschluß kommen, sich zu überwinden. Wer nur dazu, et was Unangenehmes tut, wenn er muß und kein Ausweg möglich ist, der erzieht sich nicht selbst. Eine wahre Schule der Selbsterziehung wäre es schon, brädeln wir es fertig, täglich auch nur einmal für uns oder andere, etwas Gutes zu tun, was uns ganz und gar gegen den Strich läuft. Unerschütterliches Streben haben, uns zu besseren Menschen zu erziehen. Bemüht es, sonst weise und würdige Gedanken zu haben, wenn das Tun und Ueberwinden fehlt. Große Ziele werden nie erreicht durch Fleiß.

Da ist wenig Erfolg zu hoffen, wo der Mut und das Selbstvertrauen fehlen. Eine bessere Stimme muß uns im Inneren lauten: Du hast die Kraft, du bist mächtig, wenn du willst! Aber wollen müssen wir, wollen!

Dazu muß die innere Freude kommen, der Zusammenhang des Lebens. Es darf wir uns doch durch sein letzteres Mächigkeit den heiteren, hoffnungstrahenden Mut rauben lassen! Es können Tage über uns kommen, wenn's verziehen, daß man am Leben verzweifeln kann, aber selbst müssen wir uns hochhalten über Verzweiflung. Sei nie vornehm in deinem Urteil, sondern besonnen und vergage in Taten herbei, inneren Weisheit nicht! Das ist der eigenartige Zeichen der Weisheit, daß sie uns verständig und weiser machen, wenn wir sie mit Zerknirschung zu ertragen haben.

Werde edel und edelich in dem ganzen Leben, ein Mensch, der maßhaltig ist durch und durch! Werde milde im Urteilen und Sündeln gegen andere! Das Berühmte und

Wachle ist uns von Natur aus eigen, darum fehlen wir oft gegen die Milde. Ein Mensch von Verstand und Erfahrung weiß anderer Menschen Irrungen zu verzeihen, er hat Laft und Reuegefühl, er weiß, daß wir nie torichten Aufregungen und kleinlicher Geschäftigkeit nachgeben dürfen. Werde rein! Das was gemein und schändlich ist und dich erniedrigt, das habe es mit der ganzen Leidenschaftlichkeit, der du fähig bist. Wer sich sagen kann, eine Rücksichtigkeit gegen die niedrige Leidenschaft würde mich in meinen eigenen Augen nicht und verächtlich machen, der hat den rechten Stolz der Keuschheit.

Die bitterste aller Leidenschaften ist die Eifersucht. Sie legt die heftigen Kräfte des Menschen lahm und beherrscht unheimliche Stürme herauf. Dazu ist sie nie weise, sondern stets Torheit und Unverständnis. Wer keine Lebenskräfte edlen Aufgaben weicht, wer voll Entschlossenheit ist, immer verständiger und ruhiger, immer weiser und tapferer, immer stärker und fester, also ein immer besserer Mensch zu werden, in dessen Seele findet Eifersucht keinen Raum.

Kann habe ich aber, Seele, noch kein Wort von Gott gesprochen. Ja, wenn ich in diesen allen ist, dann wird das, was sonst nur mühsam herbe Willensgudt wäre, Wä-

### Kinder von heutz.

Die kleine Violet wird von ihrer neuen Stiefmutter streng an die Regel gehalten: Früh ins Bett und früh wieder auf. Dies paßt ihr gar nicht. In einer leidenschaftlichen Unterhaltung mit einer kleinen Freundin über diese Frage meint sie: „Eine Frau, die dich zu Bett gehen heißt, wenn du noch nicht müde bist, und dir aufzutehen befiehlt, wenn du es noch nicht bist, die kann doch nicht viel von Kindern verstehen!“

### Fortschritt in der Aviatik.


William lebte George gegenüber die Fortschritte der Aviatik und vertiefte sich zu der Behauptung: „Man hat jetzt schon die Vogel erreicht, was sie tun, können die Menschen auch.“

Aber George war keusch und erwiderte: „Gut, wenn du mal einen Flieger auf einem Alt schlafend sitzen siehst, dazu ein Bein hochgezogen, will ich kommen und ihn mit anfehen.“

me, Feuer, Gut, Quellentritt zum ewigen Leben. Deh Gottes Licht, Gnade, Freude und Kraft immerdar in und mit der Lauterkeit undres Willens sei!

**Särge und Grabsteine**  
Särge in allen Größen und zu annehmbaren Preisen stets auf Lager  
Ich kann Sie zufrieden stellen und Ihnen Geld ersparen.  
M. J. Kinde, Manufaktur, Bruno  
Telephon 42  
Humboldt Agent: F. B. Pögel  
Telephon Humboldt: 14  
Eudworth Agent:  
Wunderlich Bros. Telephon: 23

**ST. URSULA'S ACADEMY**  
BRUNO, SASK.




Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:  
Preparatory, High School und Musik.  
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula-Convent  
Bruno, Sask.

**Sacred Heart Academy**  
Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik, Zeichen und Malunterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:  
Reverend Mother Superior.

**WE WANT MORE CREAM**



Senden Sie ihre nächste Kanne Rahm an ihre nächste „Co-Op“ Creamery. 28 „Co-Ops“ um Sie zu bedienen.  
Die „Co-Op“ Station i. Ihrer Nähe erspart Ihnen Erprobungskosten.  
**SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.**  
Ihre nächsten Creameries sind in Saskatoon & Wadena.

**Do You Know ?**

that the  
**St. Peter's Messenger  
and St. Peter's Bote**  
Are read every week by thousands throughout the Province and beyond? These two Papers are, therefore, a  
**Splendid Advertising Medium**  
Our Advertisers are loud in their praises for the results obtained.—Give us a trial. Write for rate-cards today— You will be more than satisfied.  
**St. Peter's Press,  
Muenster, Sask.**

Alle Aufträge für Druckarbeiten  
besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.  
Inseriert im St. Peters Bote

**CHURCH DIGNITARIES PAY VISIT TO CANADA**




FOLLOWING the Eucharistic Congress held recently at Chicago, several Princes of the Church visited Canada before returning overseas. The top picture was taken on the arrival at Montreal of the International Limited, on which the dignitaries travelled from Chicago. From left to right are: Mgr. A. E. Deschamps, Auxiliary Bishop of Montreal; Sir Henry Thornton, K.B.E., Chairman and President, Canadian National Railways; Mgr. Heylen, Bishop of Namur, Belgium, and permanent president of the Eucharistic Congress; His Eminence, Cardinal Dubois, Archbishop of Paris; His Eminence, Cardinal Charost, Archbishop of Rennes in France; Mgr. Chaptal, Bishop of Paris; Canon Tharcissus, secretary to Mgr. Heylen.

The lower photograph shows as they alighted from the C.N.R. train: Mgr. Heylen; Mgr. du Bois de la Villerebel, Archbishop of Rouen, France; Mgr. Deschamps; Cardinal Charost; Mgr. Belanger, Pastor of St. Louis de France, Montreal; Cardinal Dubois; Mgr. Grenet, Bishop of Mans, France; Mgr. Lynam, Archbishop of Algiers.—Canadian National Railways photographs.

U.I.C.  
Lu  
in  
verh  
w  
Dr. Seid  
am 6. Juli  
gründungswe  
eriten allgem  
deselben Z  
Wandbe die  
Ansprachen  
„katholik“  
Erste  
In diesem  
würdigen Z  
Ich werde r  
einem deutlic  
nehmen son  
sch bei den  
lken in Sp  
von in Can  
allgemeiner  
in Breslau.  
Sore Griffe  
der alten S  
überbringen.  
Doch ich wil  
bringen, son  
deshalb haben  
dies einfall  
göhlen. Doch  
ist habe ich  
auch überzeu  
nicht überbo  
hier katholisc  
gen. Nichts  
in der Welt  
als daß wir  
gerade jetzt  
anstellungen  
dem Kricne  
fremdet hat  
wir wieder  
füllen.  
Kann h  
treten, so he  
hier ein W  
Deutschlands  
Einigkeit in  
das „Lied  
Dieses Lied  
der alten öf  
gelungen.  
ne war ein  
einer der ga  
sehb. Handl.  
Angriff und  
des Vorgehen  
wie ein Z  
wir zu Beg  
nach dieser  
Es ist ein  
Freunde mid  
eber verbün  
schen. Sie h  
bergehen ge  
berliebener  
trennt. Si  
ein Volk v  
denverträ  
nennt, kann  
und ohne  
nicht nehme  
Larte kommt  
die Deutsch  
Weichen —  
ste und no  
geeignet, du  
fere kathol  
grüße Sie  
und Brüde  
katholiken.  
Nach et  
in diesen Z